STRICKER

Modellreihen
City
Ultra
Sport
Lomo360
Neodrives
Lipo Smart
Smart Wild

Generalgebrauchsanweisung
R&E Stricker Reha-Entwicklungen GmbH

Diese Gebrauchsanweisung wird für Modelle der Modellreihen Neodrives, Lipo Smart und Smart Wild durch eine Zusatzgebrauchsanweisung der jeweiligen Modellreihe ergänzt.

V-Nr.: M DE EC 20210812 1137

Hersteller

R&E Stricker Reha-Entwicklungen GmbH
Klotzberg 64
D-77815 Bühl
Telefon: +49 7223/72510
Fax : +49 7223 / 74947
Email: info@stricker-handbikes.de
Web: www.stricker-handbikes.de

Hinweis an den Leser

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in dieser Gebrauchsanweisung die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Druckfehler, Irrtümer und Preis- oder Produktänderungen vorbehalten. Produktänderungen schließen u. a. Änderungen ein, die sich aus der Weiterentwicklung der Mechanik oder den gesetzlichen Anforderungen ergeben.
Stand: 12.08.2021
®R&E Stricker Reha-Entwicklungen GmbH , Bühl
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von R&E Stricker Reha-Entwicklungen GmbH, Bühl.

Inhaltsverzeichnis

1 Konformitätserklärung 3
2 Einleitende Hinweise 3
3 Modellhinweis Lipo Smart, Smart Wild und Neodrives 3
4 Produktbeschreibung & Verwendungszweck 4
5 Sicherheits- und Fahrhinweise zur Unfallverhütung 4
5.1 Sicherheitshinweise 4
5.2 Sicherheitsüberprüfungen 4
5.3 Fahrhinweise 5
6 Beschaffenheit des Rollstuhls 6
7 Inbetriebnahme 6
8 Anpassen des Handbikes oder Zuggerät an den Rollstuhl und den Fahrer 6
8.1 Auspacken des Handbikes oder Zuggeräts 7
8.2 Einstellen der Neigung des Steuerlagerrohres 7
8.3 Anbauen der Handgriffe und Kurbeln 8
8.4 Einstellen der Länge und Breite der Klemmvorrichtung 8
8.5 Erstmaliges Ankoppeln des Handbikes oder Zuggeräts an den Rollstuhl 8
8.6 Einstellen der Kurbelposition 10
8.7 Einstellen der Kurbelhöhe 10
8.8 Einstellen der Bodenfreiheit 10
9 Ankoppeln des Handbikes oder Zuggeräts an den Rollstuhl 12
10 Abkoppeln des Handbikes oder Zuggeräts von dem Rollstuhl 13
11 Lenken 13
11.1 Funktion des Lenkungsdämpfers 13
12 Bremsen 14
12.1 Rücktrittbremse 14
13 Schalten 14
13.1 Nabenschaltung 14
13.2 Kettenschaltung 14
13.3 Planetengetriebe Mountain-Drive 14
14 Anbauständer 15
14.1 Standardausstattung 15
14.2 Sonderausstattung Schnellverstellung 15

15 Reparatur, Reinigung und Wartung 16
15.1 Reinigung und Pflege 16
15.2 Luftdruck des Antriebrades 16
15.3 Klemmvorrichtung 16
15.4 Automatikeinraster 17
15.5 V-Brake Bremse 17
15.6 Scheibenbremse 18
15.7 Zahnriemenantrieb 20
15.8 Kettenantrieb 20
15.9 Planetengetriebe Mountain-Drive 21
16 Transport 22
16.1 Transport im Fahrzeug 22
16.2 Transport im Flugzeug 22
17 Wiedereinsatz 22
18 Entsorgung und Recycling 22
19 Verwendete Materialien 22
20 Gewährleistung und Garantie 23
21 Haftung 23
Anhang 24
A Technische Daten City 24
B Technische Daten City Max 24
C Technische Daten Ultra 25
D Technische Daten Sport 25
E Drehmomentliste 25

1 Konformitätserklärung

CE

Das Gerät entspricht den aktuellen Normen und Richtlinien der EU. Diese bescheinigen wir in der EG-Konformitätserklärung. Bei Bedarf senden wir Ihnen gern die entsprechende Konformitätserklärung zu. Unsere Zuggeräte wurden mittels einer elektromagnetischen Verträglichkeits-Prüfung getestet (EMV).

Bei einer nicht mit der R&E Stricker GmbH abgestimmten Änderung verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Wir bestätigen, dass unsere Produkte (Elektrische Zuggeräte und handbetriebene Rollstuhl-Zuggeräte - Stricker Handbikes) den grundlegenden Anforderungen nach der neuen Verordnung (EU) 2017/745 (MDR) bzw. dem Medizinproduktgesetz entsprechen. Die Dokumentation der Herstellung liegt bei der Firma R&E Stricker Reha-Entwicklungen GmbH vor. Die Firma R&E Stricker Reha-Entwicklungen GmbH trägt die alleinige Verantwortung für die Ausstellung der Konformitätserklärung.

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG (CE, MDR)
Finden Sie auf unserern Webseite unter: https://www.stricker-handbikes.de/de/ueber-uns/zertifikate

2 Einleitende Hinweise

WARNUNG
Lesen Sie bitte vor der Inbetriebnahme des Handbikes diese Gebrauchsanweisung und alle anderen mitgelieferten Gebrauchsanweisungen aufmerksam und beachten Sie diese.

WARNUNG
Sehbehinderte Menschen oder Personen mit kognitiver Beeinträchtigung müssen sich das Informationsmaterial und die Gebrauchsanweisung von Hilfspersonen vorlesen lassen. Entsprechende Dokumente sind auf unsere Webseite www.stricker-handbikes.de im Internet verfügbar. Zusätzlich stehen dort Videos und Fotos zur Verfügung.

HÄNDLERHINWEIS
Händigen Sie unbedingt jedem Kunden bei Übergabe des Handbikes diese Gebrauchsanweisung aus und weisen Sie den Kunden ausdrücklich auf die Sicherheits- und Gefahrenhinweise hin.

Liefern Sie niemals ein Handbike ohne Gebrauchsanweisung aus!

3 Modellhinweis Lipo Smart, Smart Wild und Neodrives

WARNUNG
Sollten Sie diese Generalgebrauchsanweisung zu einem Handbike der Modellreihen Lipo Smart, Smart Wild oder Neodrives erhalten haben, lesen Sie bitte sowohl diese Generalgebrauchsanweisung als auch die mitgelieferte Zusatzgebrauchsanweisung der jeweiligen Modellreihe.

Übergeben Sie diese Betriebsanleitung unbedingt bei der Übergabe des Handbikes an jeden Kunden und weisen Sie ihn ausdrücklich auf die Sicherheits- und Gefahrenhinweise hin.

4 Produktbeschreibung & Verwendungszweck

Das Handbike wird als manuelle Zughilfe an einen manuellen Rollstuhl angekoppelt. Dadurch kann der Fahrer in seiner Mobilität unterstützt werden. Ziel ist es, den Aktionsradius zu erweitern, indem auch längere Strecken einfacher und selbstständig zurückgelegt werden können. Durch das Ankoppeln des Handbikes entsteht ein dreirädriges Fahrzeug mit drei relativ großen Rädern. Das Handbike verbessert daher die Fahreigenschaften auf unebenen Untergründen. Hindernisse können ebenfalls leichter überwunden werden. Bergabfahrten und Fahrten auf Gefällen werden durch die zusätzlichen Bremssysteme sicherer. Das Handbike kann durch den Fahrer selbstständig mit dem Rollstuhl gekoppelt und vom Rollstuhl gelöst werden. Der Rollstuhl als solcher wird nicht verändert und seine Eigenschaften bleiben vollständig erhalten.

5 Sicherheits- und Fahrhinweise zur Unfallverhütung

WARNUNG

Diese Hinweise dienen Ihrer eigenen Sicherheit. Bitte lesen Sie diese vor der Inbetriebnahme des Handbikes aufmerksam und beachten
Sie die Hinweise! Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisung könnte
zu Beschädigungen am Produkt sowie zu schweren Personenschäden führen. Für Schäden infolge der
Missachtung der Gebrauchsanweisung übernehmen wir keine Haftung.

HINWEIS

Beachten Sie sämtliche Sicherheits- und Gefahrenhinweise und Anweisungen, sowohl in dieser als auch in allen anderen mitgelieferten Gebrauchsanweisungen.

5.1 Sicherheitshinweise

Zu Ihrer eigenen Sicherheit verzichten Sie beim Fahren eines Handbikes nicht auf einen Fahrradschutzhelm.

5.1.1 Zugelassene Geschwindigkeit

Richten Sie sich unbedingt nach den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie das Handbike betreiben. Das Handbike ist für eine Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h zugelassen. Bei starkem Gefälle darf nur mit einer deutlich niedrigeren Geschwindigkeit gefahren werden, um jederzeit sicher Bremsen zu können.

5.1.2 Zugelassene Zuladung

Die maximale Zuladung des Handbikes beträgt 120 kg. Die maximale durch den Hersteller angegebene Zuladung des Rollstuhles beschränkt diese möglicherweise. Richten Sie sich nach dem kleineren Wert.

5.1.3 Benutzer mit kleinen Kindern

Bitte verzichten Sie im Interesse des Kindes darauf, ein Handbike mit einem Kind auf dem Schoß zu fahren. Es besteht hohe Verletzungsgefahr durch Zahnriemen bzw. Kette und durch die sich drehenden Kurbeln.

5.2 Sicherheitsüberprüfungen

WARNUNG

Führen Sie vor jeder Fahrt die nachfolgenden Sicherheitsüberprüfungen durch. Diese dienen in erster Linie Ihrer Sicherheit und der Sicherheit aller anderen Verkehrsteilnehmer.

5.2.1 Luftdruck des Antriebrades

Überprüfen Sie den Luftdruck der Reifen des Handbikes und des Rollstuhls. Der Luftdruck des Handbike-Reifens sollte etwa 3-4 bar, der Luftdruck der Rollstuhlantriebsräder etwa 5-7 bar betragen. Die genauen maximalen Werte entnehmen Sie bitte dem Aufdruck auf dem jeweiligen Reifen. Ein zu niedriger Luftdruck der Rollstuhlräder erhöht die Kippgefahr, besonders in Kurven!

5.2.2 Sicherer Sitz aller Bauteile

Kontrollieren Sie alle Bauteile, insbesondere alle Schrauben, auf festen Sitz. Die vier Schrauben des Querrohrs sind besonders sorgfältig prüfen und ggf. nachzuziehen, um ein Verdrehen auszuschließen. Die genauen Drehmomentwerte entnehmen Sie bitte “E Drehmomentliste”.

5.2.3 Geradeauslauf

Stellen Sie fest, ob das Antriebsrad mittig zum Rollstuhl ausgerichtet ist. Das Rad muss in der Mitte der Rollstuhlspur stehen. Abweichungen

von maximal 1 cm aus der Mitte sind zulässig. Nutzen Sie ggf. die Anleitung aus “9 Ankoppeln des Handbikes oder Zuggeräts an den Rollstuhl”.

Die doppelseitig wirkende Lenkungsrückstellung unterstützt den Geradeauslauf. Detaillierte Informationen bzw. Einstellungsanleitungen finden Sie in “11.1 Funktion des Lenkungsdämpfers”.

WARNUNG
Ein nicht korrekt ausgerichtetes Antriebsrad kann zu Unfällen durch schlechten Geradeauslauf und Schwingungen führen.

5.2.4 Bremsen

Prüfen Sie, ob die Bremsleistung Ihres Handbikes ausreichend ist. Sollte dies nicht der Fall sein, überprüfen Sie die Einstellungen der Bremsen (“15.5 V-Brake Bremse” & “15.6 Scheibenbremse”). Beachten Sie, dass Witterungsbedingungen, der Fahrbahnuntergrund und das Gewicht von Handbike und Fahrer einen entscheidenden Einfluss auf den Bremsweg haben.

Stellen Sie sicher, dass die Feststellbremsen Ihres Rollstuhles richtig eingestellt sind. Sichern Sie Ihr Gefährt immer mit den Feststellbremsen gegen ungewolltes Versichern Sie sich, dass der Rastknopf der Rücktrittbremse vollständig eingerastet ist. Testen Sie auch die Funktion der automatischen Rücktritteinschaltung Wegrollen, insbesondere beim Abstellen auf geneigten Untergründen. Vermeiden Sie das Abstellen auf geneigten Untergründen sofern möglich. Versichern Sie sich, dass der Rastknopf der Rücktrittbremse vollständig eingerastet ist. Testen Sie auch die Funktion der automatischen Rücktritteinschaltung (“12.1 Rücktrittbremse”).

5.2.5 Zahnriemen

Prüfen Sie den Zahnriemen auf mechanische Beschädigungen und Unregelmäßigkeiten.

Kontrollieren Sie die Spannung des Zahnriemens und stellen Sie den Riemen ggf. nach (“5.2.5 Zahnriemen”).

5.3 Fahrhinweise

5.3.1 Gewöhnung an das Handbike

WARNUNG
Passen Sie Ihre Fahrweise immer dem Grad Ihrer Behinderung an.

WARNUNG
Fahren Sie immer nur so schnell, dass Sie jederzeit, auch bei unvorhersehbaren Situationen, sicher bremsen können! Dies gilt besonders für Bergabfahrten.

WARNUNG
Halten Sie beim Fahren und Bremsen immer mit beiden Händen die Kurbeln fest, um die Unfallgefahr zu verringern.

Die sichere Beherrschung der Kombination aus Rollstuhl und Handbike erfordert einige Übung. Besonders für Anfänger ist vorsichtiges und langsames Fahren sinnvoll. Meiden Sie am Anfang bergiges Gelände und schlechte Wegstrecken, bis Sie sich mit dem Fahrverhalten des Handbikes vertraut gemacht haben.

Durch den Anbau des Handbikes oder Zuggeräts an Ihren Rollstuhl wird aus dem vierrädrigen Rollstuhl ein Dreirad mit verschiedenen Vor- und Nachteilen. In Kurven ist ein Dreirad instabiler als ein normaler Rollstuhl! Machen Sie sich am Anfang durch vorsichtiges Fahren mit dem neuen Fahr- und Kippverhalten vertraut. Vermeiden Sie unbedingt ruckartige Lenkbewegungen!

Gewöhnen Sie sich ebenfalls langsam an die höheren Geschwindigkeiten, die mit dem Handbike erreicht werden können. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit dabei jederzeit an die Verkehrssituation an.

5.3.2 Fahrten bei Dämmerung und Dunkelheit

Schalten Sie für Fahrten bei Dämmerung und Dunkelheit immer die eingebaute Beleuchtung an. Befestigen Sie das mitgelieferte Rücklicht an der Rückseite Ihres Rollstuhls. Überprüfen Sie vor Fahrtantritt immer die Batterien für das Rücklicht und halten Sie neue bereit.

5.3.3 Sturzgefahr

Vermeiden Sie unbedingt ruckartige Lenkbewegungen!

Fahren Sie besonders in Kurven und bei unübersichtlichen Situationen mit langsamer Geschwindigkeit. Neigen Sie sich mit dem Oberkörper zur Kurveninnenseite (wie ein Radfahrer), um ein Umkippen des Gespannes zu Vermeiden.

Bei schmalen Rollstühlen und wenig Sturz der Antriebsräder des Rollstuhls ist die seitliche Kippgefahr besonders hoch. Um die Kippgefahr zu verringern, empfehlen wir unsere Spurverbreiterung Kippex.

Um Sturzgefahr zu vermeiden, dürfen folgende Manöver mit dem Handbike nicht gefahren werden:

- Überfahren mehrerer Stufen oder Treppenabsätze
- Schräges Überfahren einer Bordsteinkante
- Wenden auf abschüssigen Straßen
- Schnelle Lenkbewegungen
- Abruptes Bremsen in Kurven
- Zu starkes Bremsen auf nasser Fahrbahn

Verringern Sie beim Übergang zwischen Steigungen und ebenem Gelände Ihre Geschwindigkeit.

Die seitliche Stabilität wird durch einen negativen Sturz der Hinterräder des Rollstuhls wesentlich erhöht.

5.3.4 Bergfahrten

Bei zu starker Steigung kann das Antriebsrad die Haftung verlieren und durchdrehen. Zur Verbesserung der Steigfähigkeit können Sie Ihr Handbike mit einer Radstandsverlängerung und Zusatzgewichten ausstatten. Diese wirken sich auch positiv auf die Traktion auf unbefestigten Wegen und das Bremsverhalten aus. Vermeiden Sie, Gewicht (z.B. einen Rucksack) hinten am Rollstuhl zu befestigen. Nutzen Sie dazu besser vorne einen Gepäckträger.

WARNUNG

Beim Durchrutschen des Antriebsrads bei Bergabfahrten könnte es erforderlich werden, die Bremsen des Rollstuhls zusätzlich zu betätigen.

6 Beschaffenheit des Rollstuhls

Ihr Handbike oder Zuggerät kann an unterschiedliche Rollstühle montiert werden. Dazu sollte sich Ihr Rollstuhl in einem technisch einwandfreien Zustand befinden. Benutzen Sie keinen Rollstuhl, der schon größeren Reparaturen am Rahmen unterzogen wurde. Wir empfehlen Rollstühle mit starren Rahmen, da diese für die Benutzung mit einem Handbike eine größere Stabilität als Faltrollstühle bieten. Nichtsdestotrotz eignen sich aber die meisten Faltrollstühle für die Kombination mit unseren Handbikes. Bei Fragen zu Ihrem Rollstuhlmodell oder einer geplanten Neuanschaffung wenden Sie sich bitte an uns.

Sorgen Sie dafür, dass sich die Bremsen des Rollstuhls in einwandfreiem Zustand befinden.

Trotz des angebauten Handbikes oder Zuggeräts können Sie den Rollstuhl ganz normal durch Antreiben der Hinterräder bewegen. Damit ist Vor- und Zurückfahren uneingeschränkt möglich. Lenken durch die Bewegung der Rollstuhlräder ist aufgrund der automatischen Lenkrückstellung nur eingeschränkt möglich.

7 Inbetriebnahme

Die Einweisung erfolgt durch einen Händler, ein Sanitätshaus, einen Stricker-Außendienstmitarbeiter oder einen Stricker-Mitarbeiter bei der R&E Stricker GmbH vor Ort. Wir empfehlen, eine Hilfsperson zur Einweisung und Inbetriebnahme hinzuzuziehen, die später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Handbikes mit geringer Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit dem Handbike vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können, den äußeren Umständen (Wetter, Verkehr) und den gesetzlichen Regelungen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für das Handbike bekommen. Bevor Sie mit dem Handbike Gefälle, Steigungen oder unebenes Gelände befahren, lernen Sie den Umgang mit dem Handbike auf festem, ebenem Untergrund.

8 Anpassen des Handbikes oder Zuggerät an den Rollstuhl und den Fahrer

HINWEIS

Ein Video zum Auspacken und zur Installation finden Sie unter *www.stricker-handbikes.de/installationsvideo*.

WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass nach abgeschlossener Anpassung alle Schrauben mit den entsprechenden Drehmomenten angezogen werden. Nicht richtig angezogene Schrauben stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und können zu schweren Verletzungen führen. “E Drehmomentliste”. Nicht richtig angezogene Schrauben stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und können zu schweren Verletzungen führen.

Abb. 1: City

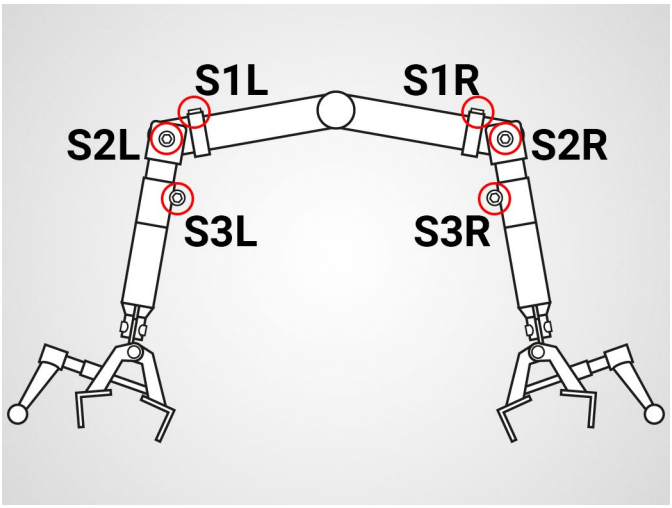


Abb. 2: Standardrahmen

8.1 Auspacken des Handbikes oder Zuggeräts

Das Handbike oder Zuggerät wird für den Transport im Karton festgeschnürt. Schneiden Sie die Schnur durch, bevor Sie das Handbike entnehmen.

Zum Transport werden beide Handgriffe entfernt und beide Längsrohre nach oben verdreht. Die Montage und Einstellungen der Teile werden im Folgenden erklärt.

HINWEIS

Stellen Sie zum Durchführen aller Anpassungen das Handbike oder Zuggerät und Ihren Rollstuhl sicher auf ebenem, festem Boden ab. Stellen Sie sicher, dass ausreichend Platz und Licht vorhanden ist, um die Anpassungen sorgfältig umsetzen zu können.

8.2 Einstellen der Neigung des Steuerlagerrohres

WARNUNG

Achten Sie darauf, dass die durch die Schrauben S1L und S1R gesicherten Eckwinkel nicht aus den Querrohren herausrutschen. Verwenden Sie die Einstecktiefe der Eckwinkel nicht, um die Breite der Klemmvorrichtung einzustellen.

Lösen Sie die Schrauben S1L uns S1R mithilfe des beigefügten Inbusschlüssels (SW 6). Verdrehen Sie die Längsrohre in den gewünschten Winkel zum Steuerlagerrohr. Richtwert sind dafür 90°. Für

die Feineinstellung der Kurbelposition müssen Sie den Winkel ggf. erneut anpassen. Ziehen Sie die Schrauben S1L und S1R leicht an (**Abb. 2**).

Nach Abschluss aller Anpassungen ziehen Sie die Schrauben S1L und S1R mit einem Drehmoment von 30 Nm an.

HINWEIS

Falls Sie Anpassung an der Neigung des Steuerlagerrohres vornehmen, während das Handbike an den Rollstuhl angekoppelt ist, lösen Sie auch die Schrauben S3L und S3R, um Verspannungen im Rahmen zu vermeiden. Ziehen Sie diese danach mit einem Drehmoment von 30 Nm wieder an.

8.3 Anbauen der Handgriffe und Kurbeln

Platzieren Sie ggf. die Kurbeln wieder an Ihrem Platz und ziehen Sie die Schrauben mit einem Drehmoment von 25 Nm an. Achten Sie darauf, dass die Kurbeln bei einem Handbike im Gegensatz zu einem Fahrrad gleich ausgerichtet sind.

Schrauben Sie die beiden Handgriffe an die Kurbeln und ziehen Sie die Schrauben (SW15) mit einem Drehmoment von 20-25 Nm an.

8.4 Einstellen der Länge und Breite der Klemmvorrichtung

Zum Einstellen der Länge der Längsrohre und des Winkels der Klemmen lösen Sie die Schrauben S3L und S3R. Achten Sie darauf, dass die Länge der Längsrohre immer auf beiden Seiten identisch eingestellt wird (**Abb. 3**).

Stellen Sie den Winkel der Klemmen entsprechend des Rollstuhlrahmens an der Anklemmposition ein. Dies ist besonders für Rollstühle mit V-förmigen Rahmen wichtig. Ziehen Sie die Schrauben S3L und S3R leicht fest. Nach Abschluss aller Anpassungen ziehen Sie die Schrauben S3L und S3R mit einem Drehmoment von 30 Nm an.

HINWEIS

Falls Sie Anpassung an der Länge der Längsrohre vornehmen, während das Handbike an den Rollstuhl angekoppelt ist, lösen Sie auch die Schrauben S2L und S2R, um Verspannungen im Rahmen zu vermeiden.

Zum Einstellen der Breite der Anklemmvorrichtung lösen Sie die Schrauben S2L und S2R. Passen Sie die Anklemmvorrichtung auf die Breite des Rollstuhlrahmens an. Achten Sie darauf, auf beiden Seiten den gleichen Winkel zum Querrohr einzustellen. Ziehen Sie die Schrauben S2L und S2R leicht an. Nach Abschluss aller Anpassungen ziehen Sie die Schrauben S2L und S2R mit einem Drehmoment von 30 Nm an.

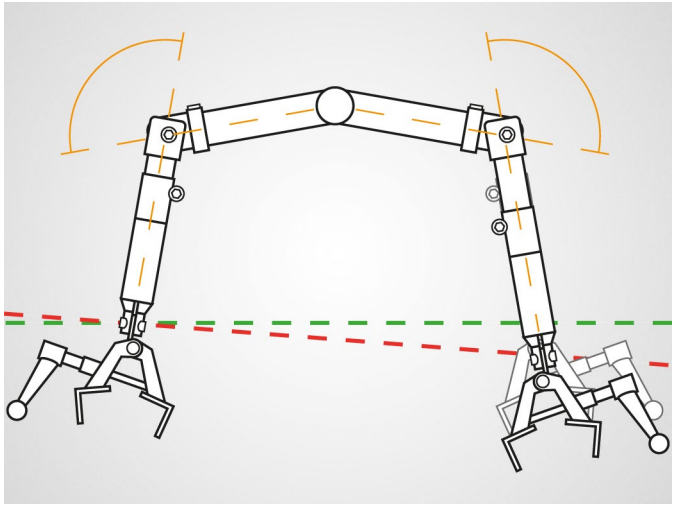


Abb. 3: Einstellung des Standardrahmens

8.5 Erstmaliges Ankoppeln des Handbikes oder Zuggeräts an den Rollstuhl

Abb. 4: Klemme an dem Rollstuhlrahmen fixiert

Abb. 4 zeigt wie die Klemmen korrekt an dem Rollstuhl fixiert sind. Die unter den Klemmen montierte Positionsklemmen sorgen dafür, dass die Klemme immer auf der eingestellten Höhe

sitzt. Die Positionsklemmen sind im Lieferumfang enthalten und sollten an dem Rollstuhl angebracht werden.

Sollte Ihr Rollstuhl abnehmbare Fußrasten haben, ist eine Adaption notwendig, da sonst keine stabile Verbindung zwischen Handbike oder Zuggerät und Rollstuhl hergestellt werden kann.

8.5.1 Montage des Vorbaufix (Optional)

Der Vorbaufix fixiert Fußrasten die zur Seite geschwenkt werden können und sorgt dafür, dass die Klemmen des Handbikes oder Zuggeräts die Kraftübertragung beim Fahren auf den Rollstuhl korrekt übergeben können. Die Länge das Vorbaufix kann mit den Löchern bestimmt werden. Siehe **Abb. 5**

Abb. 5: Der Vorbaufix stabilisiert die wegschwenkbaren Fußrasten und ermöglicht eine stabile Klemmenverbindung

8.5.2 Montage des Generaladapters (Optional)

Sollte die Klemme nicht ohne Weiteres an den Rollstuhl passen, kann der Generaladapter genutzt werden. Die Schellen werden an den starren Teil des Rollstuhls montiert. Die Klemmfläche läuft dann nach vorne und bietet eine stabile und gerade Auflagefläche für die Klemme. Mit den verschiedenen Löchern kann der Adapter an den Rollstuhl angepasst werden.

8.5.3 Rad ausrichten

Sorgen Sie dafür, dass die Schrauben S1L und S1R sowie S3L und S3R nur leicht angezogen sind. Eine geringfügige Verstellung entsprechend des Rollstuhls sollte noch möglich sein. Achten Sie darauf, dass das Handbike geradesteht.

Richten Sie das Rad des Handbikes genau mittig zur Rollstuhlspur aus. Eine Abweichung von maximal 1 cm aus der Mitte ist zulässig. Nutzen Sie das Fußbrett um die Ausrichtung zu überprüfen.

WARNUNG

Ein nicht korrekt ausgerichtetes Antriebsrad kann zu Unfällen durch schlechten Geradeauslauf und Schwingneigungen führen.

Um die Einstellung zu vereinfachen können Sie eine Schablone anfertigen. Fahren Sie dann mit dem Rollstuhl so an die Schablone heran, dass die Räder die gleiche Entfernung von der Symmetrielinie haben. Stellen Sie das Antriebsrad des Handbikes oder Zuggeräts genau auf die Symmetrielinie. (**Abb. 6**).

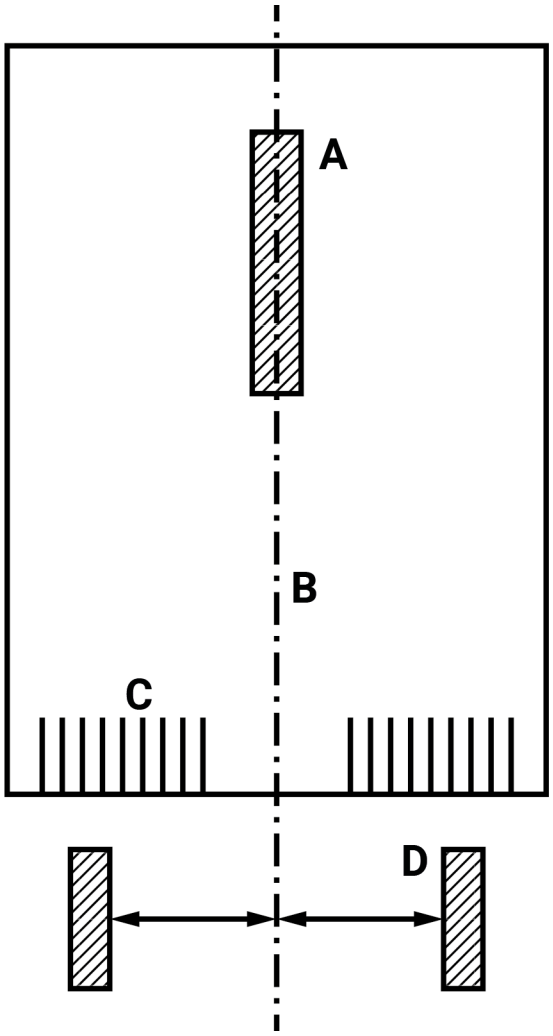


Abb. 6: Schablone

A Vorderrad
B Symmetrielinie
C Markierungen für die Rollstuhlvorderräder
D Rollstuhlvorderräder

Koppeln Sie das Handbike oder Zuggerät entsprechend an den Rollstuhl an. Befolgen Sie danach die weiteren Einstellanweisungen, um das Handbike genau an Sie und Ihren Rollstuhl anzupassen.

8.6 Einstellen der Kurbelposition

Klemmen Sie das Handbike oder Zuggerät an den Rollstuhl an.

WARNUNG
Lassen Sie die Vorderräder des Rollstuhles auf dem Boden. Passen Sie sämtliche Einstellungen nur im abgestellten Zustand durch. Bei der Vornahme von Anpassungen in der Fahrposition besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

In dieser Position sollte der Abstand von den herabhängenden Kurbeln zu den Oberschenkeln des Fahrers ca. 1-2 cm betragen. Stellen Sie das Handbike ggf. flacher oder steiler ein, um den richtigen Abstand zu erreichen (“8.2 Einstellen der Neigung des Steuerlagerrohres”).

Sind die Handgriffe zu nah am oder zu weit weg vom Körper, passen die die Länge der Klemmvorrichtung entsprechend Ihrer Wünsche an (“8.4 Einstellen der Länge und Breite der Klemmvorrichtung”).

WARNUNG
Ziehen Sie vor der Durchführung des nächsten Schrittes alle Schrauben entsprechend an: (“E Drehmomentliste”).

Heben Sie die Vorderräder des Rollstuhles an und bringen Sie das Handbike dadurch in Fahrposition. Prüfen Sie in dieser Position alle Einstellung und nehmen Sie ggf. weitere Anpassungen vor, indem Sie die vorherigen Schritte erneut durchführen.

Sind die Handgriffe trotz vorgenommen Einstellungen zu weit vom Körper entfernt oder berühren die Knie, kann die Kurbelhöhe noch erweitert eingestellt werden (“8.6 Einstellen der Kurbelposition”).

8.7 Einstellen der Kurbelhöhe

Sollte eine erweiterte Einstellung der Kurbel nötig sein, lässt sich der Abstand der Kurbeleinheit von der Vorderachse verändern. Dazu muss jedoch die Kette gekürzt bzw. ein entsprechender Riemen erworben werden sowie ggf. Bowdenzüge angepasst werden. Die möglichen Längen entnehmen Sie bitte der Liste. Die angegebenen Maße dürfen in keinem Fall überschritten werden. Für weiter Informationen und die Bestellung der entsprechenden Riemenlängen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

City 7 mit Zahnriemen

- 84,0 cm (Zahnriemen 2080)
- 88,0 cm (Zahnriemen 2160)
- 92,0 cm (Zahnriemen 2240) (Standard)
- 93,6 cm (Zahnriemen 2272)
- 95,2 cm (Zahnriemen 2304)
- 100,0 cm (bei Steuerrohr 2400 und Zahnriemen 2400)

City 7 mit Kette

- 92,0 cm Standardeinstellung
- 83,0-95,0 cm in 1,5 cm Schritten

City Kid/Jugend mit Kette

- 79,0 cm Standardeinstellung
- 75,0-79,0 cm in 1,5 cm Schritten
- 66,0-79,0 cm durch Kürzen bzw. Entfernen der Kettenspannhülse

Ultra

- 92,0 cm Standardeinstellung
- 83,0-95,0 cm stufenlos verstellbar

Sport

- 92,0 cm Standardeinstellung
- 75,0-89,0 cm stufenlos verstellbar

8.8 Einstellen der Bodenfreiheit

Klemmen Sie das Handbike an den Rollstuhl an.

WARNUNG
Lassen Sie die Vorderräder des Rollstuhles auf dem Boden. Passen Sie sämtliche Einstellungen nur im abgestellten Zustand durch. Bei der Vornahme von Anpassungen in der Fahrposition besteht erhebliche Verletzungsgefahr.

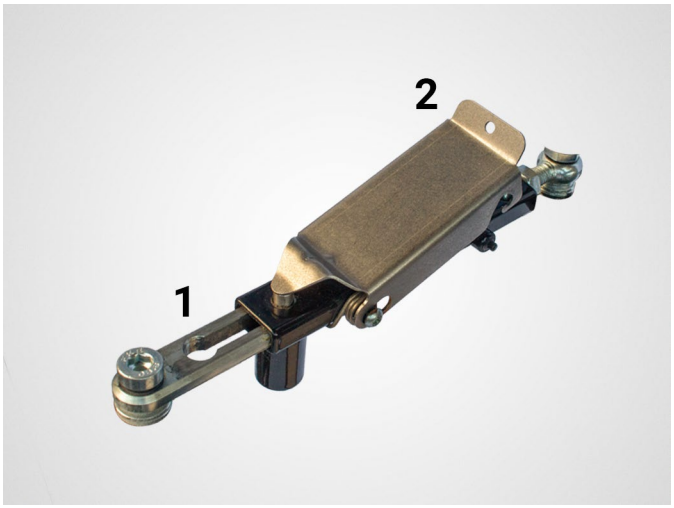


Abb. 7: Automatikeinraster Offen

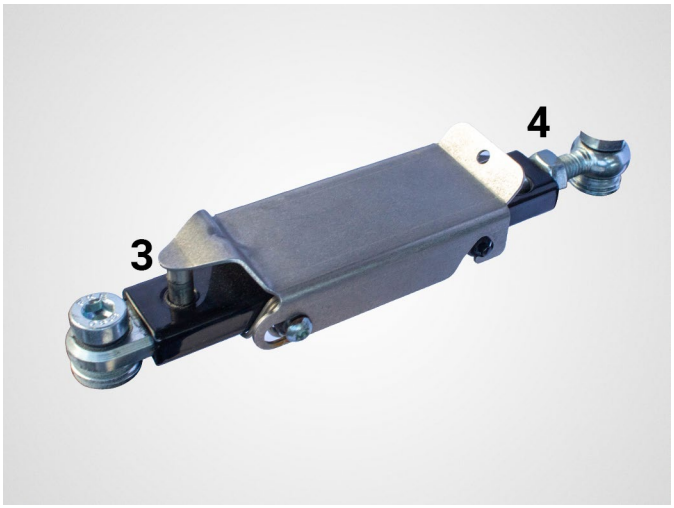


Abb. 8: Automatikeinraster Geschlossen

1 Rastschlitz
2 Rasterklappe
3 Rastbolzen
4 Kontermutter

Die Bodenfreiheit wird über den Abstand der vorderen Räder des Rollstuhles zum Boden definiert. Die Einstellung nehmen Sie über die Inbusschraube SL in der Langlochverschiebung vor. Stellen Sie beide Automatikeinraster gleich ein. Öffnen Sie die Rasterklappe. Lösen Sie dazu die Inbusschraube SL am Langloch des Automatikeinrasters. Verschieben Sie den Automatikeinraster entsprechend Ihrer Wünsche und ziehen Sie die Inbusschraube SL mit einem Drehmoment von 30 Nm fest. Sollte die Einstellung der Langlöcher nicht ausreichend sein, können Sie zusätzlich die Verstellung über die Kontermutter nutzen. Lösen Sie die Kontermutter. Verdrehen Sie die Stellmutter entsprechend Ihrer Wünsche. Ziehen Sie die Kontermutter nach Abschließen der Einstellungen wieder fest.

Bei einem besonders flachen Rollstuhlvorderrahmen und bei einem Crossbike müssen Sie ggf. die Automatikeinraster anders montieren. Lösen Sie dazu zuerst die Schraube SL, mit der der Automatikeinraster im Langloch befestigt ist und schrauben Sie die Schraube vollständig heraus. Nehmen Sie die Hülse und alle Unterlegscheiben ab. Achten Sie darauf, die Hülse und alle Unterlegscheiben wieder in richtiger Reihenfolge auf die entsprechende Schraube zu schieben (**Abb. 8**).

Lösen Sie nun an beiden Automatikeinrastern die Kontermutter und schrauben Sie die Augenschraube vollständig heraus. Nehmen Sie außerdem auch die Stellmutter aus dem Automatikeinrastergehäuse. Bauen Sie die Hülse aus der Augenschraube in das Gehäuselangloch des Automatikeinrasters ein. Montieren Sie nun die Schraube SL wieder mit allen Unterlegscheiben durch das Automatikeinrastergehäuse im Langloch.

HINWEIS

Achten Sie besonders darauf, dass die kleinere Unterlegscheibe (Passscheibe) direkt an der Hülse anliegt. Ansonsten besteht die Gefahr von Beschädigung der Teile.

Wenn Sie nun versuchen die Rasterklappe zu schließen, kollidiert die Rasterklappe mit der Schraube SL. Daher müssen Sie das abgewinkelte Ende der Rasterklappe (das Ende mit der Bohrung) mit einer Flachzange bis auf 90° umbiegen. Ziehen Sie die Schraube SL mit einem Drehmoment von 30 Nm an (**Abb. 9**).

Abb. 9: Umgebauter Automatikeinraster

WARNUNG

Beim Anheben der Vorderräder in die Fahrposition müssen beide Rastbolzen gleichzeitig einrasten. Dies ist für die einwandfreie Funktion unbedingt erforderlich.

Ein Anhaltspunkt für die Einstellung bietet die Länge des Rastschlitzes. Im abgestellten Zustand des Handbikes sollte von diesem etwa 1 cm sichtbar sein. Je länger der sichtbare Teil in abgestellter Position ist, desto größer ist die Bodenfreiheit in Fahrposition.

Prüfen Sie nach abgeschlossenen Anpassungen die Bodenfreiheit durch das Anheben der Vorderräder des Rollstuhles in Fahrposition. Wir empfehlen eine Bodenfreiheit von ca. 3-4 cm. Führen Sie die vorher beschriebenen Schritte durch, bis die Einstellung Ihren Wünschen entspricht. Die Einstellung der Bodenfreiheit kann Auswirkungen auf die Kurbelposition haben. Passen Sie diese ggf. erneut an.

9 Ankoppeln des Handbikes oder Zuggeräts an den Rollstuhl

Sobald Sie das Handbike einmal sorgfältig auf Ihren Rollstuhl eingestellt haben, können Sie es jederzeit unkompliziert und schnell an Ihren Rollstuhl an- und abkoppeln.

Entriegeln Sie, sofern verriegelt, die Automatikeinraster. Schieben Sie dazu die Rasterklappe in Richtung der Klemmen (**Abb. 8** & **Abb. 9**). Die Rasterklappe springt dadurch auf und löst den Rastbolzen. Nun können Sie die Klemmvorrichtung verstellen und dadurch die Automatikeinraster auf maximale Länge entspannen. Wir empfehlen, die Rasterklappen sofort wieder zu schließen, um eine Verletzung beim Betätigen der Klemmhebel zu vermeiden.

Öffnen Sie die Klemmvorrichtung auf beiden Seiten gerade soweit, dass sie über die vorderen Rahmenrohre des Rollstuhls geschoben werden können. Öffnen Sie die Klemmen nur soweit wie nötig, da bei zu weitem Öffnen die Klemmmuttern herausfallen könnten (nach ca. 20 Umdrehungen).

WARNUNG

Ziehen Sie die Kugelgriffmutter bzw. die Tetrasternmutter mit maximal mit einem Drehmoment von 6-8 Nm an!

Greifen Sie das Handbike oder Zuggerät am Haltegriff und setzen Sie es mit der Klemmvorrichtung am Vorderrahmen des Rollstuhles an. Drehen Sie nun die Klemmen auf beiden Seiten fest zu.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, die Bremsen am Rollstuhl und am Handbike oder Zuggerät für den Koppelvorgang festzustellen. So verhindern Sie, dass sich Handbike oder Rollstuhl bewegen und Sie haben beide Hände frei, um die Klemmen zu schließen.

Um den Koppelvorgang weiter zu vereinfachen, erhalten Sie zusammen mit dem Handbike Positionsklemmen, die Sie fest am Rollstuhl montieren können. Auf diesen können Sie die Klemmvorrichtung des Handbikes einfach und sicher positionieren und müssen nur noch die Klemmen schließen.

HINWEIS

Achten Sie beim Schließen der Klemmen immer darauf, dass die Klemmen parallel zu den Rohren des Vorderrahmens des Rollstuhls ausgerichtet sind. Ist dies nicht der Fall, besteht die Gefahr einer Beschädigung der PVC-Kappen. Vergewissern Sie sich vor dem Ankoppeln, dass die PVC-Kappen unbeschädigt sind. Durch beschädigte PVC-Kappen können Schäden am Rollstuhl entstehen.

GARANTIE- & HAFTUNGSHINWEIS

Die PVC-Kappen sind Verschleißteile, daher gilt für sie keine Garantie. Für durch beschädigte PVC-Kappen entstandene Schäden übernehmen wir keine Haftung.

Lösen Sie nun die Bremsen des Handbikes. Drücken Sie das Handbike am Haltegriff nach vorne, sodass die Vorderräder des Rollstuhls vom Boden abheben. Drücken Sie das Handbike so weit nach vorne, dass die Automatikeinraster auf beiden Seiten einrasten. Sie sollten ein deutliches Klicken vernehmen. Überprüfen Sie, ob beide Raststifte sichtbar eingerastet sind.

10 Abkoppeln des Handbikes oder Zuggeräts von dem Rollstuhl

Entriegeln Sie, sofern verriegelt, die Automatikeinraster. Schieben Sie dazu die Rasterklappe in Richtung der Klemmen (**Abb. 8** & **Abb. 9**).Die Rasterklappe drückt nun auf den Rastbolzen. Die Entriegelung funktioniert nur, solange der Rastbolzen unbelastet ist. Um den Rastbolzen zu entlasten, greifen Sie das Handbike am Haltegriff und drücken Sie es nach vorne vom Körper weg. Die Rasterklappen drücken nun die Rastbolzen zurück und entriegeln die Automatikeinraster. Setzten Sie nun die Vorderräder des Rollstuhles vorsichtig ab. Wir empfehlen, die Rasterklappen sofort wieder zu schließen, um eine Verletzung beim Betätigen der Klemmhebel zu vermeiden.

WARNUNG

Sobald Sie bei geöffneten Rasterklappen das Handbike am Haltegriff nach vorne Drücken, entriegeln die Automatikeinraster. Sie halten nun das volle Gewicht.

Die Rasterklappen funktionieren nur lastfrei. Versuchen Sie nie mit Gewalt die Rastbolzen zurückzudrücken. Dadurch könnte die Nase der Rasterklappe verbogen werden. Sollte die Nase der Rasterklappe verbogen sein, muss diese wieder zurückgebogen werden, um die Funktion des Automatikeinrasters wieder herzustellen.

Sobald Sie das Handbike oder Zuggerät abgestellt haben, können Sie die Klemmen öffnen und das Handbike vom Rollstuhl lösen. Öffnen Sie die Klemmen nur soweit wie nötig, da bei zu weitem Öffnen die Klemmmuttern herausfallen könnten (nach ca. 20 Umdrehungen).

11 Lenken

Lenken Sie das Handbike oder Zuggerät, indem Sie mithilfe der Kurbelgriffe das Steuerlagerrohr (Handbike-Vorbau) drehen. Die Lenkung ist mit einem doppelwirkenden Lenkungsdämpfer ausgestattet, der für optimalen Geradeauslauf sorgt. Vermeiden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit schnelle Lenkbewegungen, insbesondere bei schneller Fahrt. Es besteht die Gefahr mit dem Gefährt umzukippen.

11.1 Funktion des Lenkungsdämpfers

Am oberen Ende der Gabel befindet sich der Lenkungsdämpfer. Über die Vorrichtung wird die Lenkung gedämpft, der Geradeauslauf unterstützt und eine automatische Lenkrückstellung erreicht. Diese Funktionen werden über mehrere Lenkungsdämpfergummis gewährleistet.

Am unteren Bolzen der Spanngummis befindet sich eine Schlüsselanfräsung (SW 13). Verdrehen Sie diese nach rechts oder links, um die Gabel und dadurch den Geradeauslauf einzustellen. Öffnen Sie dazu ggf. auch die Mutter an der Vorderseite der Gabel (**Abb. 10**).

Abb. 10: Einstellung Lenkungsdämpfer

12 Bremsen

SICHERHEITSINFORMATION

Die Bremsen sind für ein einsitziges Handbike oder Zuggerät konstruiert. Bei einer Verwendung an anderen Fahrzeugen oder Einrichtungen erlischt die Garantie. Die unsachgemäße Verwendung kann zu schweren Personenschäden führen.

Alle Modelle sind aus Sicherheitsgründen mit zwei voneinander unabhängigen Bremsen bzw. einer Bremse mit zwei unabhängigen Betätigungsmechanismen ausgestattet.

Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt die Funktion der Bremsen und die Bremsbeläge auf Verschleiß.

12.1 Rücktrittbremse

AUSSTATTUNGSHINWEIS

Alle Handbikes der Modellreihe City mit Ausnahme des Modells City Max haben die Rücktrittbremse serienmäßig verbaut. Alle weiteren Modellreihen bieten die Rücktrittbremse nur als optionale Sonderausstattung an.

Zum Rangieren können Sie die Rücktrittbremse ausschalten. Drehen Sie den Rasthebel um 90 Grad gegen den Uhrzeigersinn, sodass er in dieser Position verbleibt (**Abb. 11**).

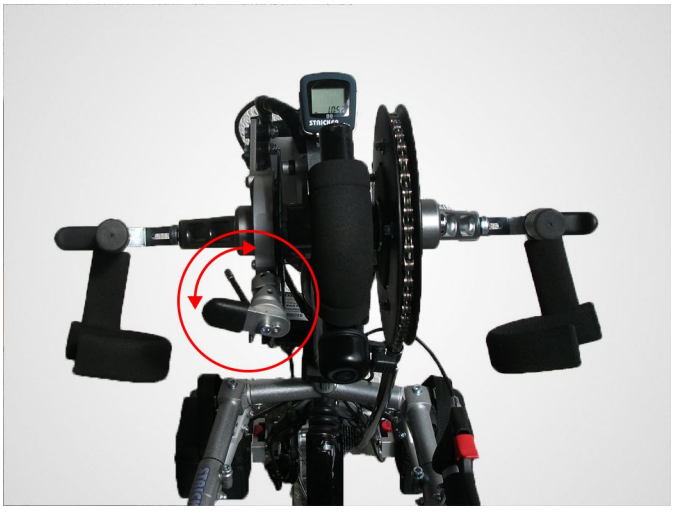


Abb. 11: Rücktrittbremse

Zum Einschalten drehen Sie den Knopf wieder in die Ausgangsposition zurück. Sie können auch durch das Drehen der Kurbeln nach vorne den automatischen Einschalter aktivieren.

HINWEIS

Stellen Sie vor jeder Fahrt sicher, dass der Rastknopf vollständig eingerastet ist, testen Sie die Funktion des automatischen Rücktritteinschalters und kontrollieren Sie die Funktion der Bremse sowie den Verschleiß der Bremsbeläge.

Bei sehr starkem Betätigen der Rücktrittbremse durch die Kurbeln kann es, besonders in den drei schnellsten Gängen, zu einem Blockieren des Rücktrittes kommen. Dadurch werden Sie Schwierigkeiten beim Wiederanfahren haben. Drehen Sie den Rasthebel der Rücktrittbremse kräftig gegen den Uhrzeigersinn. Bei Modellen mit Planetengetrieben schalten Sie alternativ die Berguntersetzung durch das Drücken des rechten Knopfes ein und betätigen Sie die Rücktrittbremse erneut kräftig. Dadurch wird die Blockade aufgehoben und Sie können wieder normal anfahren.

13 Schalten

13.1 Nabenschaltung

Schalten Sie die Nabenschaltung unter Last bzw. ohne Last oder im Stillstand. Wenn Sie unter hoher Last Schalten, wird der Schaltvorgang möglicherweise erst wirksam, wenn Sie die Kurbeln einen Moment möglichst lastfrei bewegen.

13.2 Kettenschaltung

Schalten Sie die Kettenschaltung ausschließlich während der Fahrt. Schalten Sie die Kettenschaltung nicht im Stillstand oder bei unbewegten Kurbeln. Für die Neupositionierung der Kette durch den Schaltvorgang ist die Drehung des Kettenblatts durch das Kurbeln unbedingt notwendig. Dies kann unter Last oder auch mit lastfreiem Kurbeln geschehen.

13.3 Planetengetriebe Mountain-Drive

Das Planetengetriebe ermöglicht Ihnen die Nutzung einer Berguntersetzung für Fahrten auf starken Steigungen. Im Standardbetrieb stehen Ihnen die Gänge Ihres Handbikes in 1:1 Übersetzung zur Verfügung. In der Berguntersetzung werden alle Gänge 2,5:1 untersetzt, was die notwendige Kraft zum Kurbeln deutlich reduziert.

Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren der Berguntersetzung nutzen Sie die Knöpfe rechts bzw. links an der Kurbelachse.

Knopf links eingedrückt: Standardübersetzung 1:1

Knopf rechts eingedrückt: Berguntersetzung 2,5:1

MODELLHINWEIS CITY MIT NABENBREMSE

Mit eingeschalteter Berguntersetzung ergibt sich beim Betätigen der Rücktrittbremse ein größerer Weg, bevor die Bremswirkung einsetzt. Schalten Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit sofort nach Bewältigung einer Steigung wieder in den normalen Betriebsmodus zurück. Falls Sie dennoch mit aktivierter Berguntersetzung bremsen müssen, planen Sie den zusätzlichen Weg bis zum Bremsvorgang ein. Zusätzlich können Sie auch die Handbremse zur Hilfe benutzen.

14 Anbauständer

Wir bieten Anbauständer in verschiedenen Ausführungen an. Alle Ausführungen sind frei miteinander austauschbar. Die verschiedenen Optionen können Sie in unserem Katalog oder auf unserer Webseite finden und direkt bei uns bestellen.

Zum Einstellen des Winkels lösen Sie die Schraube A. In abgestellter Position sollte der Ständer in der Nähe der Vorderräder des Rollstuhls den Boden berühren.

14.1 Standardausstattung

Lösen Sie die Flügelschraube C, um die Länge des Anbauständers einzustellen.

Der Anbauständer kann beim Fahren am Handbike oder Zuggerät verbleiben, da er genau wie die Vorderräder des Rollstuhls vom Boden abgehoben wird. Zum Transport des Handbikes können Sie die Anbauständerrohre ggf. abnehmen. Um das Anbauständerrohr abzunehmen, drücken Sie den Knopf B und ziehen Sie das Anbauständerrohr ab.

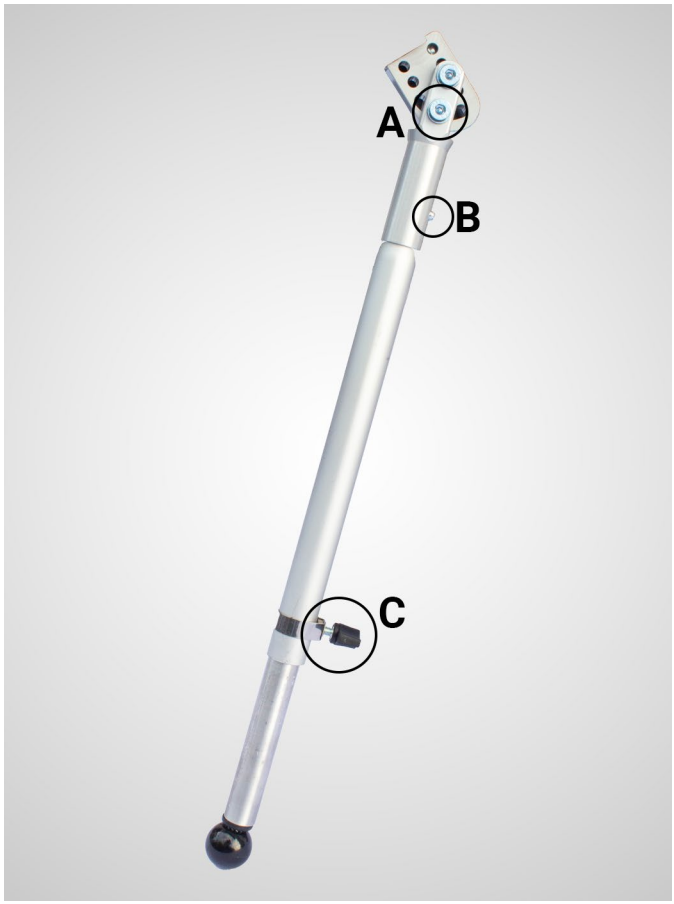


Abb. 12: Anbauständer Einstellung

14.2 Sonderausstattung Schnellverstellung

Mit der Sonderausstattung schnellverstellbarer Anbauständer können Sie den Anbauständer jederzeit noch einfacher und schneller in seiner Höhe anpassen. Dies ermöglicht Ihnen die Bodenfreiheit z.B. auf unebenem Gelände schnell anzupassen.

Abb. 13: Schnellverstellung

15 Reparatur, Reinigung und Wartung

Warten Sie Ihr Handbike oder Zuggerät regelmäßig. Ihre Sicherheit hängt stark von dem Zustand des Handbikes oder Zuggeräts ab, vor allem der Zustand der Bremsen. Die Lebensdauer des Handbikes wir durch Wartung und Pflege erheblich verlängert. Für ausführliche Anleitungen von Standardkomponenten nutzen Sie die Angebote der jeweiligen Hersteller im Internet. Eine fachmännische Wartung können Sie bei uns oder ihrem Händler durchführen lassen. Wir empfehlen fachmännische Wartungen im 2-Jahres-Rhythmus. Ein Wartungsprotokoll ist auf unserer Webseite erhältlich. Für die Einstellung vieler Handbike Komponenten können Sie auch ein Fahrradfachgeschäft aufsuchen.

15.1 Reinigung und Pflege

Reinigen Sie Ihr Handbike oder Zuggerät mit warmen Süßwasser und einem Schwamm. Für hartnäckige Verschmutzungen empfehlen wir außerdem Sonax® Bike Reiniger (Stricker Art.-Nr. 873027-0). Wenn Sie das Handbike oder Zuggerät in Meeresnähe oder am Strand benutzen, reinigen Sie das Gerät regelmäßig mit viel Süßwasser, um Korrosion zu vermeiden.

WARNUNG

Vermeiden Sie, das Handbike oder Zuggerät mit hohem Wasserdruck zu reinigen. Es besteht die Gefahr, dass Wasser in Steuerung und Bedienteil eindringt. Diese könnten dadurch zerstört werden.

Sprühen Sie nach der Reinigung den Rahmen des Handbikes und die Schrauben mit Pflegeöl ein. Dieses beugt Korrosion weiter vor. Wir empfehlen Sonax® SX 90 PLUS Multifunktionsöl oder WD40.

WARNUNG

Sprühen Sie das Pflegeöl nicht auf Bremsen bzw. Felgen und nicht auf Gummiteile.

Der Drucktaster, das Display und der Akku dürfen nur mit einem feuchten (nicht nassem) Tuch abgewischt werden. Das Antriebsrad kann mit einem weichen Schwamm oder einer weichen Bürste gereinigt werden.

15.2 Luftdruck des Antriebrades

Überprüfen Sie den Luftdruck der Reifen des Handbikes oder Zuggeräts und des Rollstuhls. Der Luftdruck des Reifens sollte etwa 3-4 bar betragen. Die genauen maximalen Werte entnehmen Sie bitte dem Aufdruck auf dem jeweiligen Reifen.

Wenn Sie auf losem Untergrund oder Steigungen fahren, empfehlen wir den Luftdruck des Antriebsrades auf etwa 2 bar zu reduzieren. Dadurch steigt die Auflagefläche des Reifens und die Bodenhaftung verbessert sich.

AUSSTATTUNGSHINWEIS

Sollten Sie Ihr Handbike oder Zuggerät regelmäßig unter Bedingungen wie losem Untergrund oder Steigungen nutzen, ist gegebenenfalls eine andere Bereifung sinnvoll. Wenden Sie sich dazu gerne an uns.

15.3 Klemmvorrichtung

Schmieren Sie den Rastschlitz, den Bolzen, die Schiebelanglöcher der Rasterklappe und die in der Rasterklappe liegende Spiralfeder regelmäßig mit Sprühöl.

15.4 Automatikeinraster

Schmieren Sie das Gewinde, die Kegelscheibe und die Kegelpfanne der Kugelgriffmuttern regelmäßig mit Fett.

15.5 V-Brake Bremse

15.5.1 Einstellen

Nur bei richtig eingestellten Bremsen kann die volle Bremsleistung erzielt werden. Achten Sie deshalb bei der Einstellung auf die folgenden Punkte:

- Bei richtig eingestellten Bremsen sollten die Bremsgummis einen geringen Abstand (1,5-2,0 mm) zur Felge haben. Je größer der Abstand ist, umso geringer wird die Bremswirkung und Sie brauchen eine erheblich größere Kraft zum Bremsen.
- Richten Sie den Bremsschuh fast parallel zur Felge aus. Beim Bremsen sollte der Bremsschuh vollständig aufliegen. Achten Sie darauf, dass der vordere Teil des Bremsschuhs die Felge zuerst berührt. Wenn der vordere Teil die Felge gerade berührt, darf der hintere Teil noch 0,5 mm Abstand haben. Eine häufige Ursache für das Quietschen von Bremsen ist eine schlechte Einstellung der Bremsschuhe.
- Bei richtig eingestellten Bremsen sollten die Bremsschuhe mittig auf der Felgenflanke sitzen. Haben Sie die Bremsschuhe zu tief montiert, können diese von der Felgenflanke abrutschen und in die Speichen geraten. Haben Sie die Bremsschuhe zu hoch montiert, kann der Reifen durch die Bremsschuhe beschädigt werden
- Sorgen Sie für die richtige Stellung der Bremsarme, um die bestmögliche Bremsleistung zu erreichen. Bei Felgenkontakt der Beläge sollten die Bremsarme senkrecht stehen. Nutzen Sie die unterschiedlich dicken Unterlegscheiben, um die Richtige Ausrichtung zu erzielen.

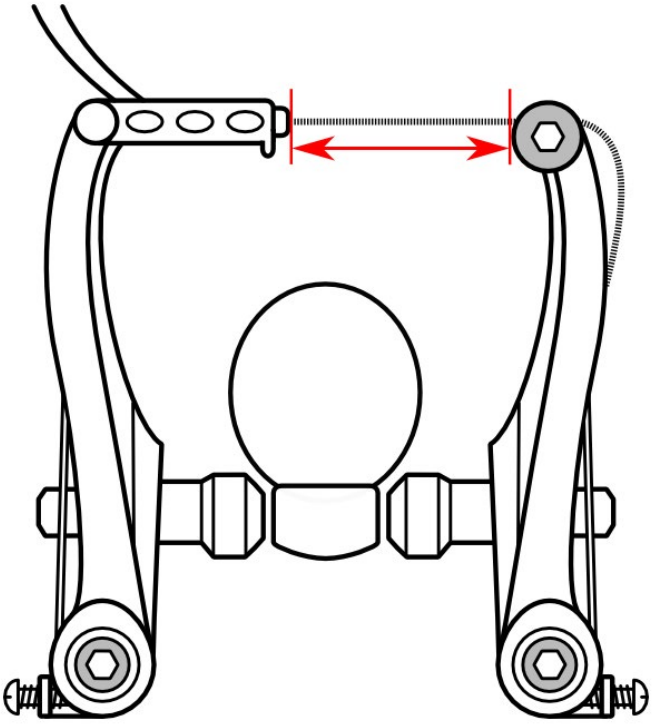


Abb. 14: Einstellung V-Brake Bremse

- In dem Fall, dass die Bremse ungleichmäßig arbeitet, überprüfen Sie die Feineinstellung. Justieren Sie dazu die 2 mm Inbusschraube an den Bremsarmen. Drehen Sie im Uhrzeigersinn an den Schrauben, um den Abstand des Bremsbelages von der Felge zu vergrößern. Drehen Sie gegen den Uhrzeigesinn, um den Abstand zu verringern. Stellen Sie die Bremsen so ein, dass beide Seiten den gleichen Abstand zur Felge haben.

15.5.2 Wartung

Führen Sie unbedingt eine regelmäßige Kontrolle der Bremsen durch. Nur so können Sie sich auf die Funktion der Bremsen verlassen und auch in Gefahrensituationen sicher zum Stillstand kommen.

Achten Sie bei der Überprüfung der Bremsen auf folgende Punkte:

- Sind die Bremsschuhe in einem guten Zustand?
  - Reinigen Sie sie die Bremsschuh von Zeit zu Zeit vorsichtig mit Schmirgelpapier oder einer Drahtbürste.
  - Ersetzen Sie abgefahrene Bremsgummis.
- Haben die Bremsschuhe die richtige Ausrichtung zur Felge?“)

- Haben die Bremsschuhe den richtigen Abstand zur Felge?
- Sind die Bremszüge unbeschädigt?
  - Überprüfen Sie alle Stellen, an denen die Bremszüge mit dem Rahmen in Berührung kommen.
  - Sollten einzelne Fasern eines Bremszuges beschädigt sein, ersetzten Sie den Bremszug umgehend.
  - Ziehen Sie die Bremszugbefestigungsschrauben regelmäßig nach.
  - Sie generell nach etwa 8000-10000 km alle Bremszüge und Außenhüllen.

15.5.3 Quietschende Bremsen

Quietschende Bremsen können unterschiedliche Ursachen haben. Grundsätzlich handelt es sich um einen Resonanzeffekt in Folge von Schwingungen. Aufgrund der unterschiedlichen möglichen Ursachen müssen Sie evtl. mehrere Maßnahmen ausprobieren, um die Ursache zu beseitigen. Die folgenden Maßnahmen können dazu beitragen, das Problem zu beheben.

- Stellen Sie den Bremsschuh etwas höher oder niedriger zur Felgenflanke ein.
- Kürzen oder schleifen Sie die Bremsbeläge ein wenig, um die Bremsfläche etwas flacher zu gestalten.
- Schleifen sie die Felgenflanken mit feinem Schmirgelpapier ein wenig an.

Zeigen diese Maßnahmen keine Wirkung, probieren Sie Bremsschuhe eines anderen Bremsbelag-Herstellers aus oder montieren Sie einen Brake Booster.

15.5.4 Unzureichende Bremsleistung

Überprüfen Sie zuerst die Einstellung der Bremsen. Auch die Verlegung der Bremszüge kann einen negativen Einfluss auf die Bremsleistung haben. Zu enge Radien führen durch Reibung des Bremszuges zu unnötig hohen Handkräften. Zu großzügig verlegte Außenhüllen haben den gleichen Effekt. Auch korrodierte Bremszüge beeinträchtigen die Bremsleistung und sollten getauscht werden.

15.5.5 Wechseln der Bremsbeläge

Bei einem Bremsschuh mit wechselbarem Bremsbelag ziehen Sie den Stift mithilfe einer Kombizange aus dem Bremsschuh. Der Bremsbelag kann nun abgezogen werden. Nutzen Sie dafür gegebenenfalls eine Kombizange, falls der Bremsbelag sehr festsitzt. Ist der Bremsbelag des Bremsschuhs nicht wechselbar, ersetzen Sie den gesamten Bremsschuh.

15.6 Scheibenbremse

15.6.1 Montage

Überlassen Sie die Montage der Scheibenbremsenkomponenten qualifiziertem Fachpersonal mit den entsprechenden Kenntnissen und Werkzeugen. Eine unsachgemäße Installation stellt ein großes Sicherheitsrisiko dar und kann zu Unfällen mit schweren Personenschäden führen.

15.6.2 Einfahren

Damit Sie die größtmögliche Bremskraft der Scheibenbremsen erreichen, müssen Sie diese einfahren. Führen Sie dazu etwa 30-40 Bremsvorgänge durch. Während der Einfahrzeit könnten die Scheibenbremsen Geräusche verursachen.

15.6.3 Wartung

Reinigen Sie Bremsscheibe und Bremsklötze gelegentlich.

WARNUNG

Verwenden Sie keinen Scheibenbremsenreiniger. Reinigen Sie die Scheibenbremsen ausschließlich mit Spiritus.

15.6.4 Auswechseln der Bremsklötze

Aufgrund von Verschleiß, Verunreinigungen und Beschädigungen müssen die Bremsklötze gelegentlich erneuert werden. Wechseln Sie diese mithilfe der nachfolgenden Anleitung aus.

- Bauen Sie das Rad aus.
- Lösen Sie mit einem 2 mm Inbusschlüssel die Madenschraube (**Abb. 15**).

Abb. 15: Lösen der 2 mm Madenschraube

- Drehen Sie mit einem 5 mm Inbusschlüssel den inneren Bremsbackensteller gegen den Uhrzeigersinn, bis eines der Eingriffsgewinde zu sehen ist (**Abb. 16**).

Abb. 16: Lösen des 5 mm Bremsbackenstellers

- Entfernen Sie mithilfe einer Flachrundzange zuerst die äußere, dem Rad abgewandte Bremsbacke. Ziehen Sie hierzu die Lasche in der Mitte der Bremsbacken-Grundplatte erst zur Mitte des Bremssattels und dann heraus. Die Bremsbacke wird magnetisch festgehalten.

HINWEIS

Die Bremsbacken können Sie nur dann ausbauen, wenn Sie die äußere Bremsbacke zuerst entfernen.

- Wiederholen Sie die obigen Schritte für die innere, dem Rad zugewandte Bremsbacke.

HINWEIS

Die inneren und äußeren Bremsbacken sind identisch.

- Montieren Sie mithilfe einer Flachrundzange zuerst die neue innere Bremsbacke. Drücken Sie die Bremsbacken mithilfe der Lasche in die

Mitte der Backengrundplatte. Winkeln Sie die Bremsbacke leicht an, bis die Magnetkraft sie an ihren Platz zieht.

- GARANTIE- & HAFTUNGSHINWEIS
- Bauen Sie das Rad wieder ein.
- Justieren Sie mit einem 5 mm Inbusschlüssel den inneren Backensteller auf den richtigen Abstand.
- Ziehen Sie abschließend die 2 mm Madenschraube wieder fest.

15.7 Zahnriemenantrieb

Der Riemen benötigt keine Schmierung.

Drücken Sie zum Prüfen der Spannung mit Daumen und Zeigefinger beide Riemenstränge in der Mitte des Zahnriemens zusammen. Die Stränge dürfen dabei nicht mehr als 1-2 cm nachgeben. Stellen Sie den Zahnriemen ggf. nach. Bei nicht ausreichender Spannung könnte der Zahnriemen überspringen.

Zum Spannen des Zahnriemens lösen Sie die Klemmschraube am oberen Ende des Steuerlagerrohres. Verdrehen Sie die Spannhülse, bis Sie die gewünschte Spannung eingestellt haben. Ziehen Sie die Klemmschraube danach mit einem Drehmoment von 30 Nm an.

WARNUNG

Ziehen Sie die Schraube nur mit dem gegebenen Drehmoment an. Falls Sie die Schraube mit einem größeren Drehmoment anziehen, besteht Verletzungsgefahr.

MODELLHINWEIS CITY COMPACT

Zum Spannen des Riemens am Modell City Compact gibt es keine Vorrichtung. Lösen Sie die Höheneinstellung der Falteinheit. Ziehen Sie die Kurbeleinheit nach oben, bis die Riemenspannung ausreichend ist. Halten Sie die Kurbeleinheit in Position und ziehen Sie die Höheneinstellung der Falteinheit wieder fest.

15.8 Kettenantrieb

Reinigen Sie die Kette gelegentlich und schmieren Sie die Kette leicht mit Kettenschmierspray.

Falls Sie mit dem Einstellen von Schaltwerken vertraut sind, überprüfen Sie die Einstellung und stellen Sie sie ggf. nach. Andernfalls lassen Sie die Wartung des Schaltwerkes von Ihrem Händler oder Fahrradfachgeschäft vornehmen. Detaillierte Anleitungen zu Ihrem Schaltwerk finden Sie in der Regel im Internet auf der Website des jeweiligen Herstellers.

Einstellen Kettenschaltung

Zum Einstellen der Kettenschaltung überprüfen Sie zuerst welches Schaltwerk bei Ihrem Handbike verbaut ist. Das Prinzip der Einstellung einer Kettenschaltung ist bei den meisten Schaltwerken ähnlich. Im Internet finden Sie auf den Webseiten der jeweiligen Hersteller Anleitungen zur Einstellung von Schaltwerken.

In der Ausstattung SRAM Gripshift (Modellreihen Ultra, Lipo Smart, Neodrives) wird der Schaltzug über eine Hülse am Griff eingestellt. Lösen Sie zum Einstellen die Kontermutter (SW 10), drehen Sie die Hülse in die gewünschte Position und fixieren Sie die Hülse anschließend wieder mit der Kontermutter.

Abb. 17: Gripshift Schaltgriff Einstellung

15.8.1 Einstellen Nabenschaltung

Zum Überprüfen der Nabenschaltung kontrollieren Sie zuerst welches Schaltwerk bei Ihrem Handbike verbau ist.

In der Ausstattung SRAM DualDrive schalten Sie den Daumenschalter in den Fahrmodus „**Standard**“/Gangposition „**2**“ (**Abb. 18**). Überprüfen Sie anschließend, ob die Markierungen im Fenster der Clickbox übereinstimmen (**Abb. 19**). Ist dies nicht der Fall, empfehlen wir Ihnen, die Nabe bei Ihrem Händler oder Fachgeschäft einstellen zu lassen.

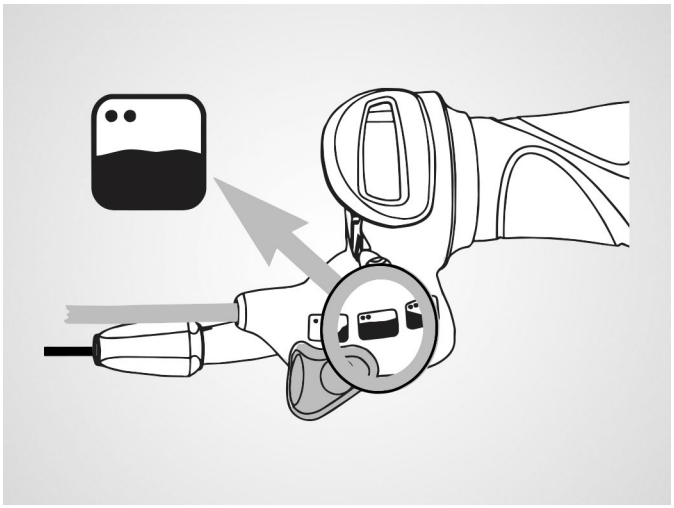


Abb. 18: Daumenschalter Einstellung

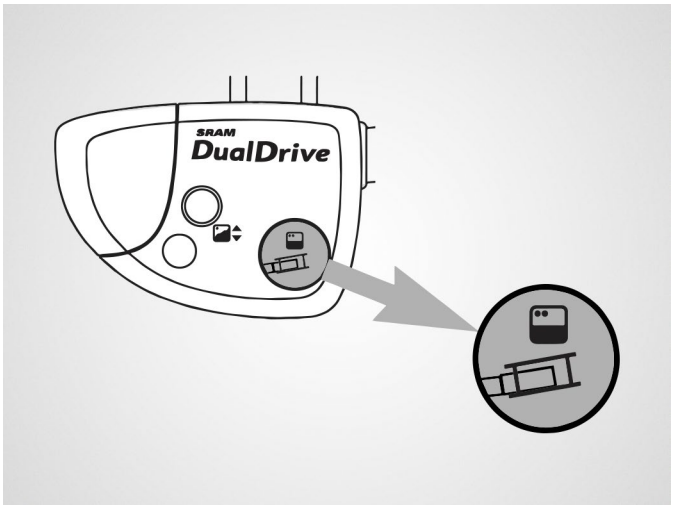


Abb. 19: Markierungen der Klickbox überprüfen

15.9 Planetengetriebe Mountain-Drive

Das Planetengetriebe wird ab Werk mit einer Dauerschmierung aus MoS2-Fließfett geliefert. Diese wirkt mehrere tausend Kilometer sehr effektiv. Für Vielfahrer könnte es nichtsdestotrotz notwendig sein, die Schmierung ein- bis zweimal jährlich zu ergänzen.

Lösen Sie dazu die Schraube (je nach Modell Schlitz- oder Sechskantschraube) auf der Getriebevorderseite. Füllen Sie einige Tropfen Fahrradöl, 1 ml aus der Original Ampulle MoS2 oder einen kurzen Stoß Schmierspray nach.

HINWEIS

Die Dichtung des Planetengetriebes funktioniert aus Gründen der Reibungsminimierung nur durch einen geringen Anpressdruck. Dieser reicht nicht aus, um ein Ölbad zurückzuhalten. Füllen Sie zu viel Schmierstoff nach, kann dies zu Leckage führen. Funktionell hat dies keine Auswirkungen. Achten Sie jedoch bei einem Transport darauf, besonders im Auto oder Flugzeug.

16 Transport

16.1 Transport im Fahrzeug

Transportieren Sie das Handbike immer nur im abgekoppelten Zustand. Lösen Sie ggf. den Anbauständer vom Handbike. Sichern Sie alle Einzelteile gegen Verrutschen.

16.2 Transport im Flugzeug

Nehmen Sie Ihr Handbike oder Zuggerät mit auf eine Flugreise, empfehlen wir das Handbike mit Packfolie (ähnlich wie Frischhaltefolie) zu umwickeln. Besonders die Kurbeleinheit und der Rahmen sollten gut eingepackt und dadurch vor Kratzern im Lack und Beschädigungen von mechanischen Teilen geschützt werden. Alternativ lassen Sie das Handbike am Flughafen mit Stretch Folie einpacken.

HINWEIS

Vermeiden Sie Paketklebeband am Handbike festzukleben, da Kleberrückstände schwierig zu entfernen sind.

17 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen das Handbike oder Zuggerät von Ihrer Krankenversicherung zur Verfügung gestellt wurde und Sie es nicht mehr benötigen, sollten Sie sich bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Sanitätsfachhändler melden. Ihr Handbike oder Zuggerät kann dann einfach und wirtschaftlich wiedereingesetzt werden. Vor jedem Wiedereinsatz muss eine Wartung und Desinfektion des Zuggerätes durchgeführt werden. Alle Oberflächen des Handbikes oder Zuggeräts sind beständig gegenüber Desinfektionsmittel.

Vor einem Wiedereinsatz ist eine sorgfältige Wisch- und Sprühdesinfektion alles Flächen des Zuggerätes durchzuführen. Verwenden Sie ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis, das für medizinische Produkte und Geräte geeignet ist. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers für das Desinfektionsmittel, das Sie benutzen.

18 Entsorgung und Recycling

Handbike, Zubehör und Verpackung sollten einer umweltgerechten Wiederverwertung zugeführt werden.

Entsorgen Sie alle anderen Komponenten Ihres Handbikes entsprechend der Bestimmungen Ihrer Region an entsprechenden Sammelstellen oder im Hausmüll (Papier, Pappe, Kunststoffverpackungen).

19 Verwendete Materialien

Im folgenden Abschnitt werden die Materialien beschrieben, die für das Zuggerät oder Handbike verwendet werden, mit Angaben zur Entsorgung oder zum Recycling des Geräts und der Verpackung.

Darüber hinaus können besondere, örtliche Bestimmungen bezüglich der Entsorgung oder Wiederverwertung gelten; diese müssen bei der Entsorgung Ihres Zuggeräts oder Handbikes beachtet werden. (Dazu kann auch die Reinigung oder Dekontaminierung des Zuggeräts oder Handbikes vor der Entsorgung gehören).

Aluminium: Rohre, Abdeckungen, Felge, Lenker

Stahl: Schrauben, Rahmen

Edelstahl: Schrauben, Speichen

Kunststoff: Handgriffe, Stecker, Display, Ladegerät, Gehäuse, Drehgas, Daumengas, Felgenband

Gummi: Reifen, Schlauch

Verpackung: Hergestellt aus Pappe

Akku: Lithium-Ionen-Akku (Gefahrgut)

20 Gewährleistung und Garantie

HINWEIS

Die Informationen zu Gewährleistung und Garantie entstammen unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen (Stand: 19. Juli 2021). Diese sind vollständig einsehbar unter der Webadresse *http://www.stricker-handbikes.de/de/agb*.

Beanstandungen wegen unvollständiger oder unrichtiger Lieferung oder erkennbarer Mängel sind unverzüglich, spätestens 8 Tage nach Empfang der Waren, schriftlich vorzubringen. Unsere Verpflichtung bei berechtigten Beanstandungen beschränkt sich auf die Ersatzlieferung oder Reparatur durch uns. Bei Gewährleistungsreparaturen, welche vorher mit uns abgesprochen wurden, sind die beanstandeten Teile an uns zurück zusenden. Durch Änderungs-, oder Instandsetzungsarbeiten, die der Auftraggeber oder ein Dritter ohne unsere vorherige Zustimmung vornimmt, wird die Gewährleistungsverpflichtung aufgehoben.

Die Garantiezeit für das Handbike oder Zuggerät beträgt 2 Jahre. Die Batterien für unsere Modelle Lipo Lomo, Pico, Crossbike, Smart Wild, Lipo Smart und Neodrives haben ebenfalls 2 Jahre Garantie. Nicht von der Garantie erfasst sind Mängel, die auf Verschleiß oder auf unsachgemäße Behandlung zurückzuführen sind. Verschleißteile sind zum Beispiel: Reifen, Bremsbeläge, Bowdenzüge, Glühlampen. Ebenfalls Verschleißteile sind Bleigelakkus, darauf gewähren wir ein halbes Jahr Garantie.

21 Haftung

HINWEIS

Die Informationen zur Haftung entstammen unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen (Stand: Druckzeitpunkt). Diese sind vollständig einsehbar unter der Webadresse *http://www.stricker-handbikes.de/de/agb*.

Für Mangelfolgeschäden oder anderweitige Schadenersatzansprüche wird nur gehaftet, falls uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt soweit es den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Anhang

A Technische Daten City

Zuggerät

Gewicht	ab 12 kg
Laufrad	16“, 20“, 24“
Betriebsbremse	Rücktrittbremse in Nabe
Feststellbremse	V-Bremse

B Technische Daten City Max

Zuggerät

Gewicht	ab 15 kg
Laufrad	20“, 24“
Betriebsbremse	V-Bremse und Scheibenbremse am Griff
Feststellbremse	V-Bremse
Schaltung	24 Gänge (8 Gang Kette unten, 3 Gang Kette oben)

C Technische Daten Ultra

Zuggerät

Gewicht kg	ab 12
Laufrad	20“
Betriebsbremse V-Bremse und Scheibenbremse am Griff	
Feststellbremse V-Bremse	
Schaltung Gänge (8 Gang Nabe,3 Gang Kette oben)	24

D Technische Daten Sport

Zuggerät

Gewicht kg	ab 12,5
Laufrad 24“, 26“	20“,
Betriebsbremse V-Bremse und Scheibenbremse am Griff	
Feststellbremse V-Bremse	
Schaltung Gänge (3 Gang Nabe, 8 Gang Kette unten, 3 Gang Kette oben)	24

E Drehmomentliste

S1L/S1R 30 Nm S. 7	
S2L/S2R 30 Nm S. 8	
S3L/S3R 30 Nm S. 7	
SL 30 Nm S. 10	
Kugelgriffmutter/Tetrasternmutter 6-8 Nm S. 11	
Bremsbeläge V-Bremse 8 Nm	
Bremssattel Scheibenbremse 10 Nm	
Handgriff an Kurbel 20 Nm S. 7	

Instructions for use of wire type bicycle computer

B8

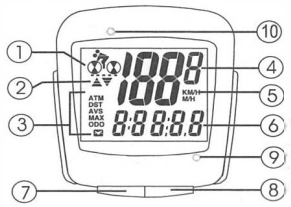
Technical data

Wheel circumference:	10 - 3999mm
Default wheel circumference:	2155 mm
Battery type:	CR2032
Battery life (1hr/day):	approx. 1 year
Operating temperature:	-10 °C ~ 60° C
Energy saving mode:	after 5 min. inactivity
Wake-up:	via push - button or signal input

Warning

Do not expose the bicycle computer to direct sunlight when not in use.
Do not open the bicycle computer, sensor or magnet.
Do not occupy yourself excessively with the computer when riding.
Check the position of the sensor and magnet at regular intervals.

Instructions for use

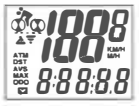


1. Wheel Sensor
2. Current Speed Comparison with Average Speed
3. Mode Symbol
4. Current Speed
5. Speed Unit
6. Sub - Display
7. Mode button
8. Reset button
9. SET button (on Back)
10. AC button (on Back)

Functional Data

Current Speed	ATM	DST	AVS
0 - 199 KM/H 0 - 199 M/H	(Trip Time) 0:00:00 - 9:59:59	(Trip Distance) 0.00 - 999.99	(Average Speed) 0 - 199 KM/H 0 - 199 M/H

MAX	ODO	Clock
(Max. Speed) 0 - 199 KM/H 0 - 199 M/H	(Total Distance) 0.0 - 9999.9 10000 - 99999	0:00 - 23:59 (KM/H) 12:00 - 11:59 (M/H)



Current Speed slower than 40 km/h
Current Speed faster than 40 km/h
Current Speed faster than Average Speed
Current Speed slower than Average Speed

Energy Saving Mode

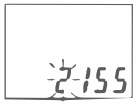
When the unit doesn't receive signal for 5 minutes, it will go to energy saving mode.

Notice

1. The Receiver main unit has to set up again after battery replacement.
2. Battery of the Receiver main unit should be replaced when the receiver is weak and LCD segment becomes dim.
3. Manual Wake Up - In energy saving mode, by pressing any key, the receiver main unit will wake up and go to operating mode.
4. Auto Wake Up - In energy saving mode, Receiver Main unit will enter into operating mode when the bike is moving again.
5. Wheel Size Calculation: 3.14(π) or 22/7 X Wheel Diameter.
6. This product will not display appropriately when exceeding the Working Temperature range. Slow response or black LCD at lower or higher temperature may happen respectively.

Tire circumference Setting

When the battery is installed, in the ATM mode, press the "SET" button for 2 seconds, it will go into Wheel Size Setting mode.



Enter the tire circumference

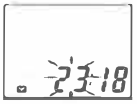
Enter the tire circumference of your bicycle. The wheel diameter data can refer to the sheet of the last page. Press the "RESET" button to increase the value. Press the "MODE" button to choose the following digits.

Speed Unit Setting

It will go into speed unit setting mode after Tire circumference setting. Press the "RESET" button to choose KM/H or M/H. Press the "SET" button (on the back) to complete setting.

Clock Setting

Press the "SET" button for 2 seconds in the clock mode to go into clock setting mode.



Enter the time

Press the "RESET" button to increase the value. Press the "MODE" button to choose the following digits. Press "SET" button to complete the time setting.

ODO Setting

Press the "SET" button for 2 seconds in the ODO mode to go into ODO setting mode.

Enter the ODO data

Press the "RESET" button to increases the value. Press the "MODE" button to move to the next digit. Press the "SET" button to complete the ODO setting.

Resetting data

Press the "RESET" button for 2 sec in operating mode. The data of ATM, DST, AVS and MAX will return to zero (except ODO and clock). Press the "AC" button to reset all function if you need.

If ATM exceeds approximately 9:59:59 or DST exceeds 999.99KM/H, .E (Error) is displayed as the AVS mode, please reset data.

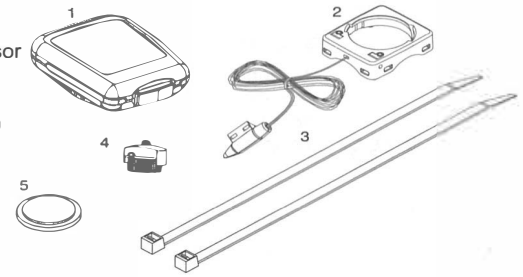
Show Tire circumference

Press the "Reset" and "Mode" button in operating mode. The Tire circumference will be displayed.

Installation

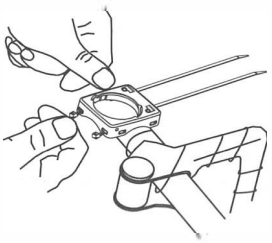
1 Parts List

1. Bicycle computer
2. Bracket with sensor
3. cable tie X 4
4. Magnet
5. Battery (CR2032)

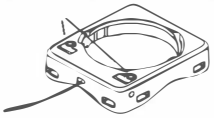


2 Installation of Bracket

The Bracket can be installed on the handlebar or stem.

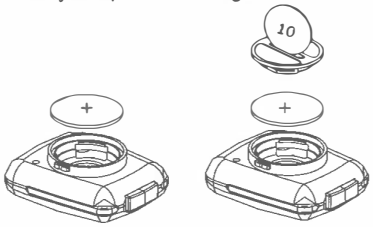


Bicycle computer contact point.



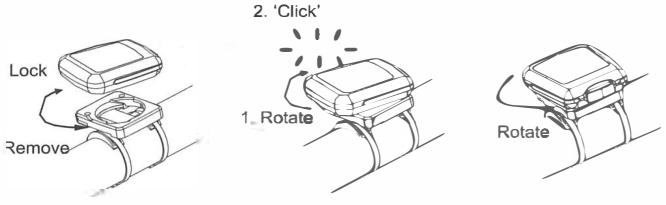
3 Insert Battery

Insert the battery with the + terminal at the top.
Close the battery compartment using a coin.



4 Install / remove the Bicycle computer

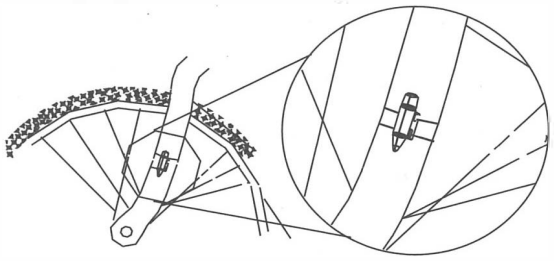
The bicycle computer is secured by turning it in a clockwise direction.
To remove the bicycle computer, turn it in an anticlockwise direction.



Installation

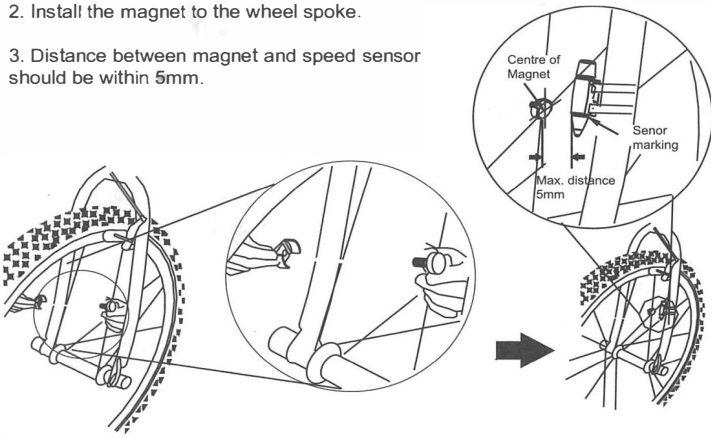
5 Install the speed sensor and magnet

1. The speed sensor should be mounted on the same side of the fork as the holder is on the handlebar.

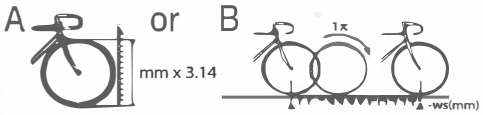


2. Install the magnet to the wheel spoke.

3. Distance between magnet and speed sensor should be within 5mm.



How to measure the exact wheel size



Tire size	L(mm)	Tire size	L(mm)	Tire size	L(mm)
12x1.75	935	26x1-1/8	1970	650x23C	1944
14x1.50	1020	26x1-3/8	2068	650x25C 26x1(571)	1952
14x1.75	1055	26x1-1/2	2100	650x35A	2090
16x1.50	1185	26x1.40	2005	650x38A	2125
16x1.75	1195	26x1.50	2010	650x38B	2105
18x1.50	1340	26x1.75	2023	700x18C	2070
18x1.75	1350	26x1.95	2050	700x19C	2080
20x1.75	1515	26x2.00	2055	700x20C	2086
20x1-3/8	1615	26x2.10	2068	700x23C	2096
22x1-3/8	1770	26x2.125	2070	700x25C	2105
22x1-1/2	1785	26x2.35	2083	700x28C	2136
24x1	1753	26x3.00	2170	700x30C	2146
24x3/4 Tubular	1785	27x1	2145	700x32C	2155
24x1-1/8	1795	27x1-1/8	2155	700C Tubular	2130
24x1-1/4	1905	27x1-1/4	2161	700x35C	2168
24x1.75	1890	27x1-3/8	2169	700x38C	2180
24x2.00	1925	27.5x1.50	2079	700x40C	2200
24x2.125	1965	27.5x1.95	2090	29x1.75	2248
25x7/8	1920	27.5x2.1	2148	29x1.95	2275
26x1(59)	1913	27.5x2.25	2182	29x2.00	2280
26x1(65)	1952	650C Tubular 26x7/8	1920	29x2.1	2288
26x1.25	1950	650x20C	1938	29x2.3	2326

V-Nr.: M DE EC 20210812 1137

Druckfehler, Irrtümer und Preis- oder Produktänderungen vorbehalten. Produktänderungen schließen u. a. Änderungen ein, die sich aus der Weiterentwicklung der Mechanik oder den gesetzlichen Anforderungen ergeben.
Stand: 12.08.2021
®R&E Stricker Reha-Entwicklungen GmbH , Bühl
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von R&E Stricker Reha-Entwicklungen GmbH, Bühl.